

**Familien-Bibliothek**  
der  
**Deutschen Classiker.**  
Eine Anthologie  
in 100 Bänden.

---

Bier und sechzigster Band.

---

**Gotth. Wilh. Chr. Starke.**  
Erster Theil.

1178  
169

Ä

**Familien-Bibliothek**  
der  
**Deutschen Classiker.**

**Eine Anthologie**  
**in 100 Bänden.**

**Bier und sechzigster Band.**

**Ausgewählte Dichtungen und Prosa**  
**von**

**Gotth. Wilh. Chr. Starke.**

**Erster Theil.**

**Mit biographischem Vorwort.**



**Hildburghausen und Amsterdam.**  
**Druck und Verlag vom Bibliographischen Institut.**

**1843.**

op 31/2

Ä

## Biographisches Vorwort.

---

**Gotth. Wilh. Chr. Starke.**

Geboren den 9. December 1762.

Im Cyclus der classischen Dichter unsers Vaterlandes darf unser edler Starke, durch seine vier Bände „Gemälde aus dem häuslichen Leben“ gewiß längst dem größern Theile unserer Leser befreundet, nicht fehlen. Rechter poetischer Geist ist allen seinen, nicht sehr zahlreichen, Gedichten eigen; in einzelnen hat er das Höchste erreicht. Des Verfassers edle Individualität prägt ihnen einen immer neuen Reiz auf. Reinheit und Bartheit der Gesinnungen, klarer Geist, innige Wärme für die Menschheit und ihre großen Angelegenheiten durchbringen seine Verse und wecken und nähren gleiche Gefühle in der Seele des Lesenden.

## 6

Starke wurde am 9. December 1762 in Bernburg geboren. Vater, Großvater und Urgroßvater waren Prediger; ersterer starb als Superintendent zu Bernburg. Starke war damals erst zehn Jahre alt. Unter der sorgfältigen Leitung seiner guten Mutter besuchte er bis in sein vierzehntes Jahr die lateinische Schule seiner Vaterstadt; später, unter der Aufsicht von mehreren Verwandten, das Gymnasium zu Quedlinburg, wo Hergt, Stroth, Meinecke und Westphal seine Lehrer wurden. Seine akademischen Studien machte er in Halle, und kehrte 1783 nach seiner Vaterstadt zurück. Hier, als Collaborator an der Stadtschule angestellt, stieg er in derselben bis zum Rektor hinauf. 1798 ward er zum Oberprediger an der Stadtkirche erwählt, und in der Folge zum Hofprediger nach Ballenstädt berufen. Seit 1795 verheirathet und Vater einer sehr zahlreichen Familie, verehrt als Mensch, als Beamter, als Dichter, lebte er hier in den glücklichsten Verhältnissen. 1817 ward er zum Oberhofprediger ernannt und mit der Erziehung der einzigen Tochter seines aufgeklärten und edlen Fürsten betraut. Auf jener Stelle wirkte er, hochbetagt, mit ungeschwächter Thätigkeit und Kraft bis an das Ende seiner Tage.

Eben so ausgezeichnet, wie er als Dichter ist, eben so berühmt ist Starke als praktischer Theolog und Kanzelredner.

---

# Ausgewählte Gedichte.

---

## Die Rettung.

Siehst du jene dichtumlaubte Hütte,  
 Von der Hecke dunklem Grün umweht,  
 Ueber welch' aus junger Ulmen Mitte  
 Schillernd sich die Silberpappel hebt?  
 Wie der Heerd' ein kleines Wollenthier  
 Weit entirret, steht das Hüttchen hier  
 Fern vom Dorf, umrankt von schlanken Neben  
 Und von Bäumen voller Frucht umgeben.

Windolf wohnte noch vor wenig Jahren  
 Einsam mit der süßen Tochter hier;  
 Bei den Spielen schöner Mädchenschaaren  
 Hieß Sophie stets des Dorfes Bier: